Die untypischste von 17 Wochen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-560968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die untypischste von 17 Wochen!

«Die kriegen auch dich klein! Pass nur vor dem Feldweibel auf! Lass am besten das Hirn zu Hause.» Mit solchen und ähnlichen mehr oder weniger intelligenten Tips wurde ich als angehender Rekrut seit Wochen eingedeckt. Ob sie nur das Bangemachen zum Ziel hatten oder aus tatsächlich gemachten Erfahrungen entsprungen sind, war mir vorerst nicht klar. Also versuchte ich zu weiteren Informationen zu gelangen. Ein geliehenes Dienstreglement wurde von mir ebenso konsultiert wie die Broschüre «Tips für die RS».

Dann war es plötzlich so weit. Mit gemischten Gefühlen sass ich im Zug. Um mich herum ein Dutzend kurzgeschorener Jungen, die offensichtlich denselben Grund zum Zugfahren hatten wie ich. Umsteigen in Winterthur. Plötzlich bin ich wieder der einzige, dem man das Einrücken ansieht, die anderen müssen weiter. Im Zug nach Bülach sitze ich wieder einem «Haarlosen» gegenüber. Nun ist das Gesprächsthema klar: «Hast du auch Kurse besucht? Ja, den Lehrer kenne ich. Was hältst du von dem neuen Gerät?»

In der Kaserne werden wir sowohl vom Zugführer als auch vom Kompaniekommandanten per Händedruck empfangen. Mich durchfuhr ein wohliges Gefühl von «so schlimm ist es ja gar nicht». Doch dann beginnt schon das «Gerenne». Erst in die Kaserne, Zimmerbezug, danach ins Zeughaus, das erste Material fassen. Dazwischen noch in Zivil die ersten Instruktionen in Grüssen und Marschieren. Am Abend wurde uns das Kader vorgestellt. Das waren nun also die Leute, vor denen ich mich in acht nehmen sollte. Darunter entdeckte ich auch einige vom EVU her bekannte Gesichter. Automatisch ging man vom kameradschaftlichen «Du» zum militärischen «Sie» über. Doch offensichtlich erkannte nicht nur ich einige Leute, sondern ich war schon selbst unter den Uof als «der vom PIONIER» bekannt.

Am nächsten Morgen ging es bereits mit Sonderjobs los. «Wer kann Schreibmaschine schreiben?» «Leutnant, Rekr...» Fünf Minuten später stehe ich in der Küche am Kartoffelnschälen. Gegen Mittag bin ich wieder bei meinem Zug. Ein Mann ist in die andere Kompanie umgeteilt worden; sein Platz in der Fassmannschaft muss ausgefüllt werden. «Leutnant, Rekrut...»

So ging es die ganze Woche weiter. Fassen, AV, Umziehen, Fassmannschaft, ID, wieder Fassen, Inspektion, AV, Zimmerordnung erstellen, Fassmannschaft, «Leutnant Rekrut...». Dazwischen die ersten Theoriestunden über unsere Aufgabe in der Armee und der RS. Endlich auch die erste Fachdienststunde. Ich freue mich auf die Geräte und das Funken. Anderen kommt es spanisch vor, wenn ihr KFF chinesisch schreibt. Und dann wieder rennen: Fassmannschaft.

Schnell vergeht die erste Woche. Zwischen den täglichen Arbeiten und dem Fachdienst erhalten wir immer wieder Vorträge über die Armee und deren Dienstleistungen. Ebenso werden wir über unsere Rechte und Pflichten aufgeklärt. Eine Erklärung der Geheimhaltungspflicht und ein Rundgang auf dem Waffenplatz schliessen das Programm am Samstag ab.

Nun sitze ich wieder im Zug. Diesmal jedoch in der Gegenrichtung und in einem anderen Tenü. Doch das Gefühl ist wesentlich besser als bei der Anreise. So schlimm ist es wirklich nicht, keiner will dich fertigmachen. Und das Hirn darfst du schon gar nicht zu Hause lassen.

Anmerkung der Redaktion:
Wir danken unserem sehr engagierten Sektionsberichterstatter Charles d'Heureuse, Sektion Uzwil, ganz herzlich für den Bericht, den er in seiner knapp bemessenen Freizeit zuhanden des PIONIER verfasst hat. In Anbetracht seiner sehr spontanen und humorvollen Lebenseinstellung wird er die kommenden Wochen sicher gut meistern und uns ab und zu wieder einen kurzen Abriss seiner Eindrücke zukommen lassen. Mit bestem Dank zum voraus möchten wir ihn sowie alle seine EVU-Kameraden ganz besonders grüssen und wünschen eine gute Militärdienstzeit!

SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAPHEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Comitato centrale

Presidente centrale
Cap Riccardo Huber
v. Lepori 5, 6500 Bellinzona
Indirizzo postale: Direzione di Circondario delle Telecomunicazioni, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 56 21, Pr (092) 25 33 21

Segretario
Cap Pierfernando Grossi
6513 Monte Carasso
Uff (092) 24 54 24

Cassiere
Capo S Pietro Colombo
Casa dei Gelsi, 6802 Rivera
Uff (092) 24 54 22

Membro (tiro)
Cap Dino Doninelli
v. Fleming 6, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 53 71

Stampa
Magg Ernesto Galli
v. Borromini 16, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 52 03

Jahresbericht des Präsidenten über die Tätigkeit im Jahre 1984 (bis März 1985)

Geschätzte Kameraden

Wenn ich zu Beginn des Präsidialberichtes keine Betrachtung zur Weltlage mache – wie sonst üblich –, so nur deshalb, weil die Ereignisse mehr oder weniger dieselben geblieben sind. Gestatten Sie mir, dass ich mich auf die Tätigkeiten und Vorkommnisse innerhalb unserer Vereinigung beschränke.

Tätigkeiten des Zentralvorstandes

Seit der letzten Hauptversammlung vom 1.6.1984 trat er neunmal zusammen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln und die Hauptversammlung 1985 vorzubereiten.

Die wichtigsten Punkte:

1. Neues Mitgliederverzeichnis per 1.1.1985
Diese Auflage präsentiert sich neu in den drei Amtssprachen. Infolge der vielen Mutationen wurde auf die Einteilung verzichtet.

2. Entwurf für ein neues Reglement «Dezentralisierter Pistolenwettkampf 50 und 25 Meter»
Neuigkeiten:
- Distanz 50 und/oder 25 Meter
- Schiessprogramm
- Gutpunkteskala
- Anpassung von Text und Vorschriften nach Reglement (SSV – EMD)

Dieser Entwurf wurde den Ortsgruppen am 6. November 1984 zur Einsichtnahme zugestellt.

3. Vorschlag für Statutenänderung als Anpassung zu dem neuen Reglement «Dezentralisierter Pistolenwettkampf»
Damit Reglement und Statuten übereinstimmen, sind Anpassungen notwendig. Dieser